



Schwarzwaldverein



Schiltach+Schenkenzell e. V.

Bezirk Fohrenbühl –
gegründet 1888



Rathaus Schiltach und R. Schenkenburg - Schenkenzell

Das Wanderjahr 2019 im Zeichen des organisatorischen Wandels

Das aktive Wanderjahr 2019 endet im Dezember mit einer leichten Wanderung und einer anschließenden Weihnachts- und Wanderabschlussfeier seiner Mitglieder. Die offizielle Wandersaison startet jedoch immer Anfang März des kommenden Jahres auf der Hauptversammlung des Vereins mit der Bekanntgabe und Veröffentlichung des neuen Wanderplanes.

Wie in vielen Traditionsvereinen blickt auch der Hauptverein des Schwarzwaldvereines seit Jahren mit Sorge auf die demografische Entwicklung und den damit einhergehenden Mitgliederschwund. Zählte der Schwarzwaldverein vor 30 Jahren noch 92.000 Mitglieder, ist die Zahl heute auf unter 65.000 geschrumpft und dies mit einer fallenden Tendenz. Verstärkte Werbung und der Ausbau attraktiver Premiumwege brachten zwar leichte Erfolge, eine durchschlagende Entspannung blieb jedoch versagt und jährlich melden Ortsgruppen ihre Auflösung. Seit nun annähernd 3 Jahren hat der Hauptverein einen Lenkungsausschuss unter Einbezug aller 220 Ortsgruppen und mit externer professioneller Unterstützung gebildet und einen aufwändigen Zukunfts- und Erneuerungsprozess gestartet. Das Ergebnis dieses langwierigen Prozesses war die größte Vereinsreform in der Geschichte des Schwarzwaldvereines, die auf der Delegiertenversammlung in Konstanz im Juni dieses Jahrs verabschiedet wurde. Ein neues Mitgliederschaftsmodell, ein neues Leitbild und eine zukunftsorientierte Organisationsstruktur sind grundlegende Bausteine in der neuen Satzung. Gespannt und erwartungsvoll schauen wir nun auf die Realisierung im Detail und auf die Bewährungsprobe in den nächsten Jahren. Sicherlich ist jedem bewusst, dass nicht allein eine verbesserte notwendige Struktur, sondern das individuelle Engagement aller Mitglieder und Ortsvereine ein nachhaltiges Überleben des Schwarzwaldvereines sichert.

Auch wenn der Ortsverein Schiltach + Schenkenzell z. Zt. noch gut aufgestellt ist und noch keine Existenzsorgen hat, ist ein sorgloses Zurücklehnen durch das steigende Durchschnittsalter der Mitglieder unangebracht. Dennoch blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind uns der Problematik bewusst.

Ein Blick auf die Statistik der Wanderaktivitäten des Jahres 2019 zeigt denn auch ein positives Bild. Das attraktive, breit gefächerte Angebot, das allen Leistungsansprüchen gerecht werden konnte, wurde sowohl von Mitgliedern als auch von zahlreichen Gästen gerne angenommen. Der heiße und überwiegend trockene Sommer leistete dabei gern angenommene Schützenhilfe.

An insgesamt 28 durchgeführten Veranstaltungen haben 292 Mitglieder und 127 Gäste teilgenommen und dabei 401 km zurückgelegt. 2 geplante Touren mussten aufgrund wetterbedingter Widrigkeiten abgesagt werden. Den 9 Wanderführern des Vereines gebührt besonderer Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit in der Planung und Durchführung der Touren. Alle Wanderungen werden immer sorgfältig und gewissenhaft vorbereitet.

Um dabei allen Ansprüchen gerecht zu werden, wechselten leichtere, aber nicht weniger interessante Halbtagswanderungen in näherer Umgebung mit anspruchsvollen Tagestouren auf zertifizierten Premiumwegen. Eine Radtour, Themenwanderungen sowie Genussstouren, bei denen kulinarische Angebote im Vordergrund standen, aber auch ausdauernde und lange Wanderstrecken auf dem Kandel-Höhenweg, eine Rundtour in den Vogesen und eine Wanderung in Pfullingen in der

Schwäbischen Alb für sportlich ambitionierte Wanderer rundeten das Wanderspektrum ab. Die Schlusseinkehr am Ende der Tour in geselliger Runde runden meist den Tag ab und so manche lustige Anekdote findet dabei seinen Zuhörer.

Highlights der Saison waren ein gemeinsames Wanderwochenende mit einer befreundeten Ortsgruppe aus dem Odenwald, eine 3-Tagestour bei der befreundeten Ortsgruppe Bad Liebenzell des Schwarzwaldvereines sowie eine 3-tägige anspruchsvolle Höhenwanderung mit alpinem Charakter im Alpsteingebirge. Ein weiterer Höhepunkt der Saison war eine abwechslungsreiche 5-Tageswanderung am Comer See in Italien.

Trotz vielseitiger Bemühungen und Aktionsprogramme für Kinder und Familien ist es immer noch nicht gelungen, eine eigene Familiengruppe zu bilden. Die Veranstaltungen fanden zwar regen Zuspruch, für die Gründung einer Jugend- oder Familiengruppe fehlt jedoch eine verantwortliche Person(en). Hierbei ist ein allgemeiner Trend feststellbar, der auch andere Vereine vor gleiche Probleme stellt: die Teilnahme an besonders attraktiven Veranstaltungen ist ungebrochen – nicht nur bei der älteren Generation -, eine Bindung zum Verein oder gar die Bereitschaft zur Übernahme einer Verantwortung in der Organisation findet eine eher ablehnende Haltung. Nach wie vor will der Schwarzwaldverein Schiltach + Schenkenzell sein Bestreben nach einer Gründung einer Jugend- und Familiengruppe aufrecht halten und hofft so auf eine Zukunftsperspektive durch mehr Mitglieder im Jugendalter. Für die Jugend und Familien standen in diesem Jahr eine Osterhasenwanderung, ein Erlebnistag im Tierpark und auf dem Spielplatz in Waldmössing, sowie ein Ferientag auf einem Bauernhof im Rahmen des Kinderferienprogrammes auf dem Programm. Der Ferientag fand so großen Zuspruch, dass aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten.

Wie bereits in den Vorjahren erfreuen sich die Dienstagswanderungen einer großen Beliebtheit bei den überwiegend nicht mehr berufstätigen Mitgliedern. Die etwa 2-stündigen Rundwanderungen in der Umgebung Schiltachs unter der Führung von Gerlinde Götz haben das Motto „Bewegung – Begegnung – Beziehung“. Nicht die sportliche Leistung einer Wanderung steht dabei vorrangig im Fokus, sondern einerseits die Bewegung in der Natur und andererseits die Kommunikation und die Gemeinsamkeit auf den Wanderungen. Für viele Mitglieder sind diese Dienstagswanderungen bereits fester Bestandteil der wöchentlichen Zeitplanung und auch so mancher Gast findet Interesse an den Wanderungen – auch bei Regenwetter.

Die Renovierung des Theisenkopfturmes ist bereits 2018 nach über 2-jähriger Arbeit erfolgreich zum Abschluss gebracht worden. Den vielen ehrenamtlichen Helfern hat der Verein seinen Dank mit einem Turmfest ausgesprochen. Der ehemalige Schriftführer Fritz Munkle, der sich mit seinem unermüdlichen Einsatz um den Turm besonders verdient gemacht hat, wurde mit einer Gedenktafel im Turmzimmer geehrt.

Wenn zum Jahresende die Tage kürzer werden und das nasskalte Schmuddelwetter keine große Anziehungskraft mehr auf ausgedehnte Wanderungen bietet, findet die Vereinstätigkeit seine Fortführung in den besinnlichen Aktivitäten, die den Gemeinschaftssinn und die Zusammengehörigkeit fördern:

Der „Lichtgang“, eine leichte Wanderung, einem alten alemannischen Brauch folgend nur mit Laternen und Fackeln, führt in eine Vesperstube, in der man sich kulinarisch verwöhnen lässt und anschließend den Abend bei Gesprächen, Basteln und Vortragen von Gedichten und Erzählungen gemütlich ausklingen lässt.

Eine angenehme Geselligkeit bietet auch die alljährliche Feuerzangenbowle im vereinseigenen Theisenkopfturm. Die Kerzen und das Feuer des Feuerzangentopfes im engen Turmzimmer sorgen trotz der winterlichen Temperaturen bald für angenehme Wärme und ausgelassene Stimmung, bevor man den Heimgang bei Fackeln und Laternen antritt.

Zum Jahresende treffen sich die Mitglieder bei einem Jahresabschluss und einer anschließenden Weihnachtsfeier. In einer Videoshow werden nochmals die Wanderungen des Jahres mit Bildern und Videoclips präsentiert. So manche Anekdote oder Erlebnis wird nochmals in Erinnerung gerufen, während so mancher Nichtteilnehmer bedauert, die Wanderung verpasst zu haben.

Eine besondere Bedeutung für alle Schwarzwaldvereine nimmt die Pflege und Aufbereitung von ausgewiesenen Wanderwegen ein, um die Schönheit des Schwarzwaldes nicht nur Vereinsmitgliedern, sondern auch anderen interessierten Wanderern zugänglich zu machen. Der

Aufwand hierfür wird allgemein unterschätzt und sollte daher immer wieder seine verdiente Anerkennung finden. Nicht nur die Markierungen-Vorschriften, sondern auch die vermehrte Ausweisung von zertifizierten Wanderwegen sprengt die Kapazität einzelner Wegewarte und stellt so viele Ortsgruppen vor Probleme. Nur eine große Portion Idealismus und Liebe zur Natur kann hier Pate zu dieser Funktion im Verein stehen. Allein in den Gemarkungen Schiltach und Schenkenzell existiert ein Wegenetz von zusammen ca. 100 km, dass ehrenamtlich von 3 Wegewarten betreut wird. Ein Dank gilt auch allen anderen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern.

Da der Schwarzwaldverein seine Bestimmung nicht allein in der Pflege von Wegen und der Durchführung von Wanderungen sieht, sondern sich auch in seinem Leitbild der Natur-, Kultur- und Heimatpflege verbunden fühlt, widmen sich die beiden wieder neu besetzten Positionen Naturschutzwart und Heimatpflege intensiv um die Herstellung und Pflege von Vogelschutzkästen und Insektenhotels sowie um die Erfassung von Kulturgütern in Zusammenarbeit und Kooperation übergreifend mit anderen Ortsvereinen des Schwarzwaldvereines.

Vom Schwarzwaldverein wurde vor 35 Jahren ein Biotop besonderer Schönheit am Mattenweiher mit finanzieller Unterstützung der Fabrikantenfamilie Friedr. Grohe angelegt. Seerosen, aber auch Insekten, Frösche und Libellen haben hier ein Zuhause gefunden. Um Wanderern die Möglichkeit für eine besinnliche Entspannung zu bieten, haben die beiden Vorstände des Vereines vor 2 Jahren die Sitzbänke rund um den Teich erneuert und auch weitere Bänke aufgestellt. Als nun der Teich zu verlanden drohte, entschloss sich der Verein zu einer grundlegenden Restaurierung. Im Spätherbst dieses Jahres. Der Naturschutzwart und der Wegewart des Vereins haben nun in einer mehrtägigen Aktion Freiwillige aktiviert und mit Hilfe und Unterstützung vom BUND und der beiden Feuerwehren aus Schiltach und Schenkenzell ist der Teich entleert, der Schlamm entfernt und die Folie wieder repariert worden. Um die beheimatete Tierwelt im Weiher zu schonen, wurde der Naturschutzbeauftragte des Hauptvereines um fachliche und finanzielle Unterstützung ersucht. Auch die Naturschutzbehörde des Landkreises Rottweil wurde in das Projekt mit einbezogen. Aufgrund der Trockenheit in den letzten 2 Jahren wird es voraussichtlich noch bis Februar dauern, bis der Teich wieder komplett gefüllt ist und die Pflanzen- und Tierwelt wieder in ihr Biotop finden.

Auch wenn der Hauptverein des Schwarzwaldvereines wie viele andere ehrenamtlich geführte Traditions-Vereine durch Mitgliederschwund aber auch durch geänderte Einstellung des Menschen im Wandel der Zeit zunehmende Existenzsorgen haben, blickt der Ortsverein Schiltach + Schenkenzell dennoch optimistisch in die Zukunft. Mit 14 Zugängen und 7 Abgängen berechtigt die positive Bilanz zu diesem Optimismus und ist sicherlich ein Indiz für das gute Wanderprogramm in diesem Jahr. Auch für das kommende Wanderjahr wird wieder ein sehr anspruchsvolles Programm auf die Beine gestellt. Der Wanderplan 2020/2021 ist bereits in Vorbereitung und wird Anfang März 2020 auf der Hauptversammlung in den Umlauf gebracht.

Karl-Heinz Koch

20. November 2019